



4. Projektbeschreibung

Theaterpädagogische Arbeit ist getragen von dem Vertrauen, dem wechselseitigen Respekt und den sozialen und interaktiven Fähigkeiten, die ein Ensemble entwickelt. Wenn ein Ensemble in diesem Bereich einen guten Zusammenhalt findet, wird es fähig zu echten künstlerischen Leistungen, die ein breiteres Publikum finden und oft auch überzeugen können.

Die dadurch ermöglichte Stärkung des individuellen Selbstwertes kann die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch in Phasen des Misserfolgs stabilisieren und ihnen die Kraft geben, neue Motivation für weitere zielgerichtete Handlungen in Richtung Arbeit und Beschäftigung aufzubauen. Das heißt, auch wenn im Anschluss an die Ausbildung keine Beschäftigung folgt, können soft skills bewirken, dass die jungen Menschen die Kraft entwickeln etwas Sinnvolles zu tun. Die Zukunftsperspektive entsteht hier aus dem Selbstwertgefühl des Einzelnen und dem Zusammenhalt der Gruppe.

4.1. Projektziele

Das Projekt hatte zum Ziel folgende Fragen zu beantworten:

- A.** Wie können im Rahmen von Theater(-pädagogischen) Projekten Prozesse der Erfahrung initiiert werden, damit diese eine bildende Wirkung für die Spielenden haben?
- B.** Das Spiel fördert subjektive Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit. Inwieweit eignen sich auf Grund dessen Theater(-pädagogische) Projekte jungen Menschen soziale und personelle Kompetenzen zu vermitteln?
- C.** Theaterspielen bildet reflexive Fähigkeiten wie Wahrnehmung von Ambiguität, Distanz und Differenz sowie Perspektivenübernahme aus. Inwieweit ist es durch Theater(-pädagogische) Projekte möglich diese Fähigkeiten jungen Menschen bewusst zu machen, so dass diese als soziale und personelle Kompetenzen abrufbar und anwendbar werden?
- D.** Theater(-pädagogische) Projekte fördern die Fähigkeit dass sich Spielende als agierende Subjekte wahrnehmen, die in der Lage sind, zu anderen agierenden Subjekten und zu sich selbst in Beziehung zu treten. Bis zu welchem Grad erlangen junge Menschen durch diese Interaktionserfahrung Beschäftigungsfähigkeit?
- E.** Ist es möglich im Rahmen von Theater(-pädagogischen) Projekten das Interesse junger Menschen soweit zu wecken dass auch nach Abschluss des Projektes eine verbindliche Aufgabe gemeinsam und nachhaltig verfolgt werden kann?
- F.** Im Rahmen der Evaluation wird die Frage erörtert in wie weit tschechische Jugendliche und junge Erwachsenen die gleichen Probleme hinsichtlich der Defizite im Bereich der soft skills haben. Außerdem inwieweit es möglich ist tschechische und bayerische jungen Menschen gleichermaßen in theaterpädagogische Projekte einzubeziehen, ohne das die Sprache



zu einem unüberwindlichen Problem wird. Die Studie will also der Frage nachgehen, wie es möglich wird, dass Grenzen und räumliche Distanzen ihre Bedeutung verlieren und sich statt dessen eine Dimension des Dialogs und Zusammenlebens ergibt bei dem das „Fremde“ als zusätzliche Bereicherung und nicht als Bedrohung erfahrbar wird.

G. Im Rahmen der Studie werden Firmen im Grenzraum über das Projekt informiert. Ziel soll sein die Unternehmen für dieses Projekt zu interessieren. Wünschenswert ist die Einmündung der Teilnehmer/-innen in ein Schnupperpraktikum, Praktikum, Ausbildung oder Arbeit im Anschluss an das Theaterprojekt.

4.1.1. Grenzüberschreitender Aspekt

Der bayerisch - tschechische Grenzraum blickt auf eine jahrhundertlange gemeinsame Geschichte zurück, die bis in das 9te Jahrhundert und früher zurückreicht. Im Laufe der Zeit haben die Menschen gemeinsam gewirtschaftet und gelebt; ihre kulturelle Identität und Selbstständigkeit wurde immer wieder von einer gemeinsamen Politik beeinflusst.

Die Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus, die anschließende sozialistische Politik und der eiserne Vorhang, schließlich die sich durch das gesamte 20te Jahrhundert ziehende Problemlage der Sudetendeutschen haben dazu geführt, dass sich die Vorbehalte und Vorurteile auf beiden Seiten der Grenzen verhärtet haben. Überwiegend herrscht Furcht, vor den als fremd empfunden kulturellen Bedeutungen und Orientierungen beider Gesellschaften.

Neben diesen historischen Entwicklungen, führen auch die tatsächlichen Unterschiede in den Bedingungen des Wirtschaftens, der Verwaltung und des Rechtssystems sowie der extreme Unterschied im Lebensstandard zu Ängsten auf beiden Seiten der Grenzen.

Die im Rahmen der Evaluation vorgesehenen theaterpädagogischen Teilprojekte wurden in Bayern und Tschechien durchgeführt. Da die Projektzeiten geblockt waren verbrachten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch ihre Freizeit im jeweiligen Nachbarland und übernachteten dort. Auf diese Weise lernten Sie das Nachbarland kennen. Den Teilnehmenden beider Nationen eröffnet sich so die Möglichkeit Vorurteile und Ängste ebenso wie soziale Mobilitätshemmnisse abzubauen.

Darüber hinaus war es Gegenstand des Projektes zu klären inwieweit es möglich ist tschechische Jugendliche und junge Erwachsene trotz der Sprachbarriere in theaterpädagogische Projekte einzubeziehen. Ziel soll künftig sein, dass bayerische und tschechische junge Menschen die Möglichkeit erhalten im gemeinsamen (Er-) Leben und (Er-) Arbeiten miteinander Freude zu haben und ihre Kreativität auszuleben, und zwar über kulturelle Unterschiede und sprachliche Barrieren hinweg.

Daher wurden für die Teilprojekte von Beginn an bayerische und tschechische Teilnehmer und Teilnehmerinnen aufgenommen. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden in der Studie dokumentiert.

4.2. Ablauf und Zielgruppen

Das Projekt beinhaltete zwei parallel laufende theaterpädagogische Arbeiten zu jeweils einem Thema aus der Arbeitswelt. Die Zielgruppenzusammensetzung war abhängig von der Themenwahl und dem Ablauf. Teilnehmende waren Jugendliche und junge Menschen im Alter zwischen 13 bis 19 Jahren. Das Gesamtprojekt dauerte vom 20. März 2006 bis 20. Oktober 2006.

4.2.1. Projekt „Berufe und Berufungen im Wandel der Zeit“

Bayern (BRD): Mit der 7. Jahrgangsstufe der Ganztagsklasse, Schuljahr 2005/2006, der Max-Reger-Hauptschule in Weiden in der Oberpfalz, wurde an dem ersten theaterpädagogischen Teilprojekt gearbeitet. (23 Schüler/innen)



Die modulare Schulform wird an der Max-Reger-Schule Weiden mit Genehmigung des Kultusministeriums durchgeführt. Grundlage bildet hier das pädagogische Konzept „Ganztagsklasse - Fördern durch Raum, Zeit und Beziehung“. Der Schwerpunkt liegt in der Förderung der sozialen und persönlichen Kompetenzen der Schüler/-innen. Es sollen Arbeitsprozesse im Team trainiert (Teamfähigkeit) und sozial-kommunikativen Fähigkeiten initiiert werden. Darüber hinaus sollen die kommunikativen Fähigkeiten beim Lösen von Konflikten (Konfliktfähigkeit) erarbeitet werden.

Die Schüler und Schülerinnen sollen zunehmend befähigt werden ihre Arbeit realistisch beurteilen zu können und Wünsche oder Kritik angemessen zu artikulieren bzw. entgegenzunehmen. Zudem wird versucht in Kooperation mit arbeitspraktischen Fächern den Lebensraum Schule aktiv mitzugestalten.

Ein hohes Ziel ist dabei die Initiierung, Steigerung und langfristige Erhaltung von Lern- und Leistungsmotivation. Auf Grund von „alltäglichen“ Erfahrungen soll ein Gruppengefühl und Gemeinschaftsbewusstsein entwickelt werden.¹

Zum Training oben genannter Kompetenzen bietet sich folgende Projektreihe an, von der das erste Thema „Berufe in früheren Zeiten“ - Romantische Rückschau und harte Wirklichkeit“ Gegenstand des durchgeführten theaterpädagogischen Teilprojektes war.

¹ Das Pädagogische Konzept der „Ganztagsklasse“ an der Max-Reger-Schule, Weiden

„Berufe und Berufungen im Wandel der Zeit“		
Jahrgangsstufe 7 Alter 13-14	„Berufe in früheren Zeiten“ - Romantische Rückschau und harte Wirklichkeit	Regionale Berufe im Grenzraum Bayern-Böhmen (Eisen, Glas, Holz, etc)
Jahrgangsstufe 8 Alter 14-15	„Berufung? - Woher weiß ich was ich werden will?“ - Interesse und Talent versus die Realität des Arbeitsmarktes und das was „andere“ empfehlen!	Vergleich zwischen angenommenen und tatsächlichen Aufgabenstellungen der modernen Berufsbilder.
Jahrgangsstufe 9 Alter 15-16	„Das Arbeitstheater“ - Berufe, Berufung, und womit verdiene ich meinen Lebensunterhalt?	Auseinandersetzung mit der Arbeitsmarktrealität und Lehrstellensituation im bayerisch-böhmischen Grenzraum

Bezirk Pilsen (Tschechische Republik): Základní škola a Mateřská škola, Grundschule, in Cerhovice (21 Teilnehmer)²



Bei der Základní škola handelt es sich um eine Grundschule in der alle Schüler und Schüler-innen ihre neunjährige Schulpflicht erfüllen. Nach erfolgreichem Abschluss können sie eine weiterführende Schule wie das Gymnasium, die Fachoberschule oder eine Berufsfachschule besuchen.

In der Tschechischen Republik werden für alle Schultypen staatliche Rahmenbildungsprogramme erstellt. Sie legen den Umfang der Ausbildung des entsprechenden Schultyps fest. Jede Schule erstellt dann ein eigenes Ausbildungs-

programm, bei dessen Erarbeitung vom Rahmenbildungsprogramm und den Bedingungen an der Schule ausgegangen wird³. In diesem Zusammenhang war es möglich, dass die tschechischen Schüler und Schülerinnen an dem umfangreichen Projekt teilnehmen konnten. Außerdem besteht zwischen der Max-Reger-Schule in Weiden und der Grundschule in Cerhovice bereits seit 2000 eine Schulpartnerschaft, so dass sich die beiden Institutionen bereits kannten.

Die 46 jungen Menschen aus Weiden und Cerhovice waren zwischen 13 und 15 Jahren alt und kannten sich bereits aus ihrem jeweiligen Klassenverband ggf. auch Freizeit und den Aktivitäten aus der Schulpartnerschaft

² Im Verlauf des Projektes wurde der Kreis der tschechischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dieser Gruppe immer kleiner da auf Grund der unterschiedlichen Ferienregelungen nicht mehr alle an den Aufführungen teilnehmen konnten. Schließlich standen hier nur sieben junge Menschen mit auf der Bühne. Zukünftige Projekte sollten unbedingt die unterschiedlichen Zeitschienen der Schulen berücksichtigen.

³ Euregio Egrensis, Seite20



Das theaterpädagogische Projekt, orientierte sich an den Anforderungen der Arbeitswelt berücksichtigte aber auch die Interessen der Schüler/-innen, sowie die Vorgaben des Curriculums. (In Zusammenarbeit mit der Schule und den verantwortlichen Lehrkräften)

Das Projekt hatte folgenden organisatorischen Rahmen:

Ablauf	Ort
1. Evaluationstag	Max-Reger-Schule Weiden
Initiierungswoche (5 Tage)	„Themenwandern“ Wanderroute entlang der deutsch-tschechischen Grenze, zum Thema regionale Berufe in der Vergangenheit (und unmittelbare Grenzerfahrung)
2. Evaluationstag	Max-Reger-Schule Weiden
Erarbeitungswoche (5 Tage)	Keltendorf Gabreta in Ringellei (Bayerischer Wals)
3. Evaluationstag	Max-Reger-Schule Weiden
Probenwoche (5 Tage)	Berufsschule Eger /Cheb (Tschechien)
4. Evaluationstag	Max-Reger-Schule Weiden
Aufführungen	Grenzüberschreitende Gartenschau Cheb (Tschechien) Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee (Bayerischer Wald) Grenzüberschreitende Gartenschau Marktrechwitz,

4.2.2. Projekt „Arbeits(losen)theater“

Die Gruppe setzte sich aus bayerischen und tschechischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen, die aus unterschiedlichen sozialen Milieus, Altersstufen (16 bis 19 Jahre) und Bildungsschichten kamen. Hier nahmen teil:

Jugendlichen und junge Erwachsene mit Beeinträchtigungen

Heilpädagogisches Zentrum - Lebenshilfe für Behinderte, Irchenrieth (2 Teilnehmer)

Jugendclub der Farní sbor Českobratrské církve evangelické, Rokycany (2 Teilnehmer)

Jugendliche und junge Erwachsene ohne Schulabschluss und / oder Ausbildung

Berufsschulzentrum Schwandorf (5 Teilnehmer)

Jugendclub der Farní sbor Českobratrské církve evangelické, Rokycany (2 Teilnehmer)

Insgesamt setzte sich die Gruppe aus 11 Teilnehmer/innen zusammen. Die theaterpädagogische Arbeit zielte in dieser Zusammensetzung darauf ab, das die Teilnehmer/innen bereits über die Streuung der unterschiedlichen Erfahrungshorizonte neue „Alltags“-Erfahrungen machen konnten, denn unter normalen Umständen kommen diese Personengruppen nur selten in ihrer Freizeit oder an den Lernorten zusammen.

Auch hier stand das Training sozialer und persönlicher Kompetenzen im Mittelpunkt des Interesses. Insbesondere die Förderung von Mitbestimmung und Selbstorganisation. Dazu gehört nicht nur die Stärkung des Selbstwertgefühls (Würde und Selbstachtung) sondern auch der kommunikativen Fähigkeiten. Außerdem ist zielgerichtetes, planvolles Handeln (Handlungskompetenz) kombiniert mit einem Verständnis von Zeitstruktur (Zeitmanagement) not-

wendig. Schließlich will das Projekt den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Verantwortungsbewusstsein innerhalb der Gruppe und gegenüber der Sache verdeutlichen; sowie das Maß an Flexibilität das die erfolgreiche Durchführung von Projekten erfordert.

Die Teilnehmenden dieser Gruppe beschäftigten sich mit der Thematik der Arbeitslosigkeit unter dem Titel „Ein grenzüberschreitendes Arbeits(losen)theater, Berufsschule / Ausbildung und was dann?“

Das Projekt hatte folgenden organisatorischen Rahmen:

Ablauf	Ort
1. Evaluationstag	Voraussichtlich bfz Weiden
Initiierungswoche und Erarbeitungswoche (5 Tage)	Evangelische Kirche in Rokycany (Tschechien)
2. Evaluationstag	Rokycany
Initiierungswoche und Erarbeitungswoche (5 Tage)	Keltendorf GABRETA in Ringelai bei Grafenau (Nb.)
3. Evaluationstag	Gabreta
Probenwoche (5 Tage)	Berufsschule in Eger / Cheb
4. Evaluationstag	Eger
Aufführungen	Grenzüberschreitende Gartenschau Cheb (Tschechien) Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee (Bayerischer Wald) Grenzüberschreitende Gartenschau Marktredwitz

Rokycany



Farní sbor Českobratrské církve evangelické, Rokycany (evangelische Kirche)





4.2.3. Terminübersicht

Grenzerfahrung Gruppe BERUFE UND BERUFUNG

Grenzerfahrung Gruppe ARBEITS(LOSEN)THEATER

Sa	1.4		Mo	1.5		Do	1.6	Gabreta	Sa	1.7	
So.	2.4		Di	2.5		Fr	2.6	Gabreta	So	2.7	
Mo	3.4		Mi	3.5		Sa	3.6	Gabreta	Mo	3.7	
Di	4.4		Do	4.5		So	4.6		Di	4.7	Aufführung
Mi	5.4		Fr	5.5		Mo	5.6		Mi	5.7	Aufführung
Do	6.4		Sa	6.5		Di	6.6		Do	6.7	
Fr	7.4		So	7.5		Mi	6.7		Fr	7.7	
Sa	8.4		Mo	8.5	Gabreta	Do	6.8		Sa	8.7	
So	9.4		Di	9.5	Gabreta	Fr	6.9		So	9.7	
Mo	10.4		Mi	10.5	Gabreta	Sa	10.6		Mo	10.7	
Di	10.5		Do	11.5	Gabreta	So	11.6		Di	11.7	
Mi	10.6		Fr	12.5	Gabreta	Mo	12.6		Mi	12.7	
Do	10.7		Sa	13.5	Gabreta	Di	13.6		Do	13.7	
Fr	14.4		So	14.5	Gabreta	Mi	14.6		Fr	14.7	
Sa	15.4		Mo	15.5		Do	15.6		Sa	15.7	
So	16.4		Di	16.5		Fr	16.6		So	16.7	
Mo	17.4		Mi	17.5		Sa	17.6		Mo	17.7	
Di	18.4	Rokycany	Do	18.5		So	18.6		Di	18.7	
Mi	19.4	Rokycany	Fr	19.5		Mo	19.6	Cheb	Mi	19.7	
Do	20.4	Rokycany	Sa	20.5		Di	20.6	Cheb	Do	20.7	
Fr	21.4	Rokycany	So	21.5		Mi	21.6	Cheb	Fr	21.7	
Sa	22.4	Rokycany	Mo	22.5		Do	22.6	Cheb	Sa	22.7	
So	23.4	Rokycany	Di	23.5		Fr	23.6	Cheb	So	23.7	
Mo	24.4	Wanderung	Mi	24.5		Sa	24.6	Cheb	Mo	24.7	
Di	25.4	Wanderung	Do	25.5		So	25.6	Cheb	Di	25.7	
Mi	26.4	Wanderung	Fr	26.5		Mo	26.6	Cheb	Mi	26.7	
Do	27.4	Wanderung	Sa	27.5		Di	27.6	Cheb	Do	27.7	Aufführung
Fr	28.4	Wanderung	So	28.5		Mi	28.6	Cheb	Fr	28.7	
Sa	29.4		Mo	29.5	Gabreta	Do	29.6	Cheb	Sa	29.7	
So	30.4		Di	30.5	Gabreta	Fr	30.6	Cheb	So	30.7	
			Mi	31.5	Gabreta				Mo	31.7	